Decke des Schlosses ist dasjenige Metallblech, welches auf den Blechkasten, in welchem sämmtliche Theile des Schlosses sich befinden, geschroben wird. — Diese Decke findet sowohl bei dem Kastenschlosse, als bei dem eingesteckten statt. Bei ersterem ist sie immer auf der Seite befindlich, welche der Thür zugekehrt ist, damit es nicht leicht möglich werde, dieselbe loszuschrauben und zum Schlosse zu gelangen.

Deckel. So wird bisweilen die Deckplatte des Säulenstuhls genannt, es ist also der Stein, welcher auf dem Säulenstuhle liegt, und an welchem sich das Deckgesims desselben befindet. Auch für Deckbrett (s. d. A.) wird häufig nur Deckel gesagt. So sind z. B. die Zaunpfähle mit Deckel zu versehen.

Deckengemälde. Ein an der Decke eines Zimmers befindliches Gemälde. Es wird bisweilen auch Deckenstück genannt.

Deckengesimse sind diejenigen Gesimse, welche sich im Innern der Räume, unmittelbar unter der Decke, befinden. Man mauert in der Regel nur sehr weit ausladende Deckengesimse vor, wogegen andere dadurch gebildet werden, daß man in die Ecke, welche Decke und Wand mit einander machen, Rohrbündel nagelt, gegen welche der Mörtel geworfen und das Deckengesimse hernach gezogen wird.

Deckenputz. Der Putz an einer geschalten und gerohrten Decke. Die Anfertigung ist von der des Abputzes (s. d. A.) auf Wänden darin verschieden, daß man dem Mörtel einen Zusatz von Gips giebt, um ein geschwinderes Erhärten zu bewirken.

Auch werden bei dem Deckenputze keine Lehren vorgezogen, sondern nachdem ein Theil der Decke mit Mörtel ausgetragen ist, zieht man denselben mit dem Richtscheit glatt und reibt ihn, wenn er einige Risse zeigt, mit dem Reibebrett eben. Ganz eben so wird der Deckenputz über Staken angefertiget, wo aber zum Befestigen der Drahtzüge längere Nägel, als bei einer Schaldecke, erfordert werden.

Deckenstück für Deckengemälde.

Decker. Eine Person, welche das Eindecken der Dächer besorgt. Es kommt dieses Wort zumeist nur in Zusammensetzungen, als Ziegeldekker, Metalldecker, Schieferdecker, Bleidekker u. s. w. vor. Besonders aber in der allgemeinen Bezeichnung: Dachdecker (s. d. A.).

Deckgesims. An Plinthen, Säulenstühlen u. s. w. das obere Gesims, welches dem Fußgesimse, das sich unten befindet, entgegengesetzt ist. Das Deckgesims wird in der Regel ausladender als das Fußgesims gemacht, damit es auch letzteres gegen das herabfallende Regenwasser sicher stellen kann.

Deckholz nennt der Brunnenmacher die Hölzer, welche er über den Brunnenkessel legt; ihre Fugen werden mit Moos ausgestopft, dann wohl eine Lage Lehm darüber gebracht, und endlich die Grube zugeworfen. Man wählt zum Deckholz Halbholz, oft auch unbrauchbar gewordene Brunnenröhren.

Auf eine häufige und sorgfältige Prüfung des Deckholzes ist besonders Rücksicht zu nehmen, wenn man sich nicht der Gefahr aussetzen will, daß es faule und die darüber befindliche Erde in den Brunnenkessel stürze.

Aus diesem Grunde wurden auch in der neuesten Zeit statt des Deckholzes Platten aus Gußeisen verwandt.

Deckplatte oder **Deckstein** ist ein Stein, der dieselbe Bestimmung wie das Deckbrett hat, und zum Schutz gemauerter Pfeiler, solcher Treppenwangen u. s. w. angewandt wird.

Deckrasen, siehe Rasen.

Deckstein für Deckplatte (s. d. A.).

Deckung. Mit diesem Worte wird das Material, welches zur Bedeckung dienen soll, bezeichnet. Z. B. das Gebäude erhält eine Deckung von Zink.

Decoration. Hierunter versteht man die Ausschmückung sowohl der inneren als äußeren Theile eines Baues, also das Anbringen der Verzierungen, das Malen, das Bekleben mit Tapeten, das Anbringen der Vorhänge u. s. w.

Eine Decoration kann nur dann gelungen genannt werden, wenn sie aus der Construction selbst hervorging. Wo dies Gesetz immer im Auge gehalten, wird auch der Zweck stets erreicht werden. Wendet man indeß Decorationen ohne Bedeutung an, stellt man z. B. Säulen auf, die nichts zu tragen haben, bringt man Balkenköpfe an, wo keine Balkenlage u. dgl. m., so wird man das Wesen einer guten Decoration sehr bald verfehlen.

Dehnbar nennt man Körper, die durch äußere Einwirkungen ihre Gestalt verändern und größer werden. Bei einer guten Construction hat man hauptsächlich darauf zu sehen: ob die zu verwendenden Materialien die genannte Eigenschaft besitzen, um sie unschädlich zu machen. So ist z. B. der Zink ein sehr dehnbares Metall, d. h. es wird durch die Einwirkung der Wärme bedeutend

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn334608732/90 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG